

Position der bvmd zur Gründung des Asklepios-Campus Hamburg, Fakultät der Semmelweis-Universität Budapest

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) hat die Gründung des Asklepios-Campus Hamburg durch die Semmelweis-Universität Budapest mit Interesse verfolgt. Dieses Ereignis stellt in unseren Augen in zweierlei Hinsicht ein Novum der Medizinischen Ausbildung in Deutschland dar:

Einerseits wird erstmalig der klinische Abschnitt des Medizinstudiums innerhalb der Bundesrepublik durch eine ausländische Universität angeboten. Vor diesem Hintergrund gilt es sicherzustellen, dass die Qualität des Curriculums der Semmelweis-Universität und dessen Umsetzung in Hamburg den Standards der deutschen Ärzte-Ausbildung entspricht.

Auf der anderen Seite wird am Asklepios-Campus zum ersten Mal ein Medizinstudium in Deutschland vollständig durch die Erhebung von Studiengebühren finanziert, momentan betragen diese 14.400 € pro Jahr. Die bvmd befürchtet, dass Gebühren in dieser Höhe zu einer sozialen Selektion der Studierenden und somit der späteren Ärzteschaft führen, auch wenn ein solcher Zusammenhang seitens des Asklepios-Campus nicht gesehen wird.

Vor dem Hintergrund zunehmender Angebote privat finanzierter Medizinstudienplätze sowie eines vergleichsweise teuren Studiums bei gleichzeitig begrenzten staatlichen Mitteln darf es nicht zu einer Reduktion der staatlich finanzierten Medizinstudienplätze kommen.